

Wir brauchen kein



MARK PERRY

Umwelt Reportage

Immer wieder behauptet die mächtige Agrar-Lobby, dass ohne Ackergifte keine Landwirtschaft möglich sei. Hunderte heimische Bauern und Lebensmittelerzeuger beweisen mit ihren wertvollen Produkten das (Öko-)Gegenteil.



Fotos: Gabriele Moser (6)

⊕ Wertvolles von der Latschenkiefer – nur Natur auf der Planneralm in der Steiermark!

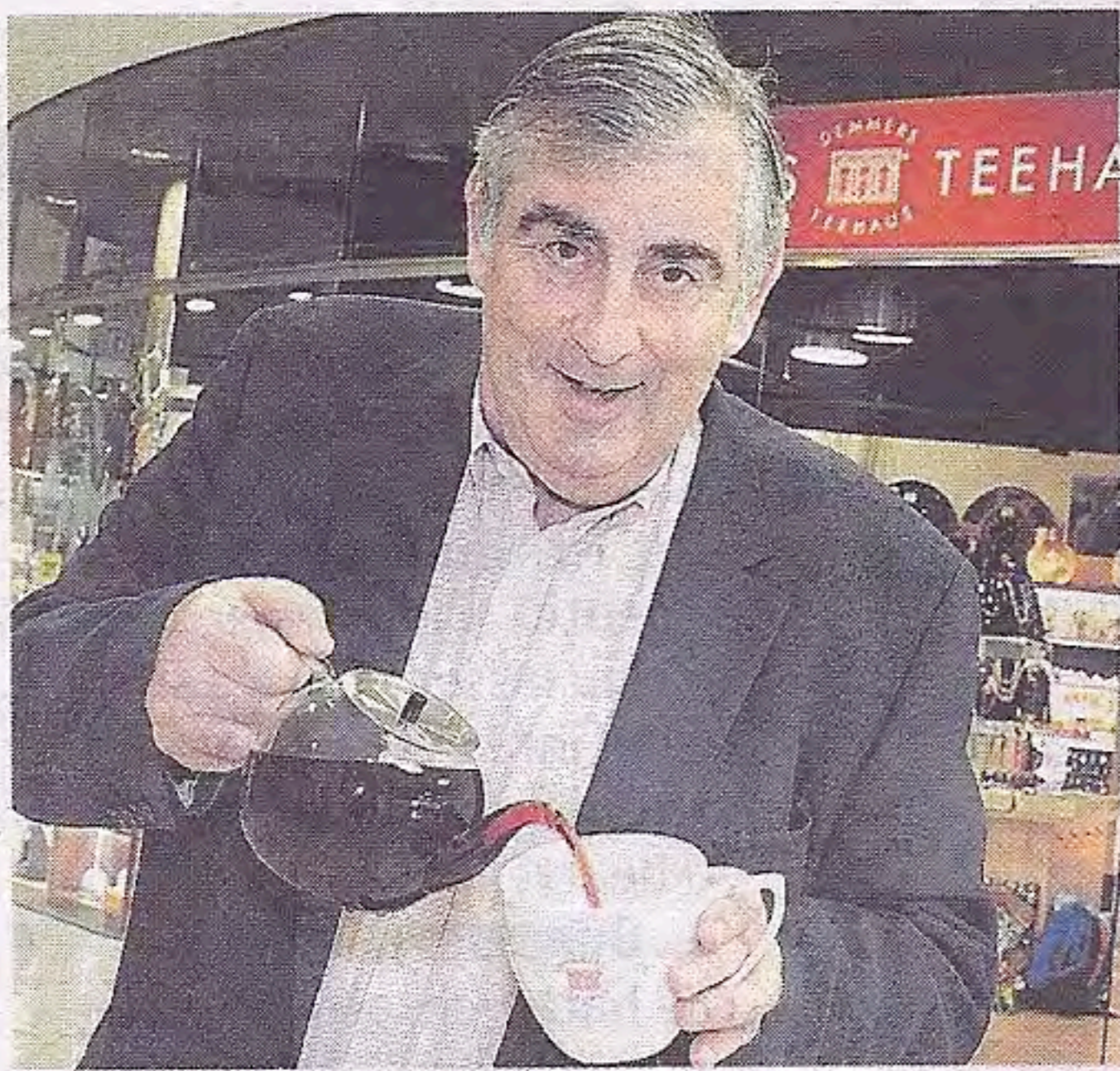


Foto: Gabriele Moser

⊕ Wiens Tee-Sir Demmer setzt immer mehr auf Öko-Blätter.

Spar-Chef Drexel (M.) mit glyphosat-freien Nudeln der Familie Wallner. ⊕

Im Heumilch-Paradies: Tiroler Bergbauer Andreas Stock. ⊕



Foto: Gabriele Moser

⊕ Winzer Martin Saahs, Mautern (NÖ): Biocosmetik aus Rieden.



Foto: Chris Koller



Foto: Evelyn Hronek

⊕ Gift hat bei ihm nichts verloren – Biozitronen-Pionier Ceron aus Faak am See (Ktn.).



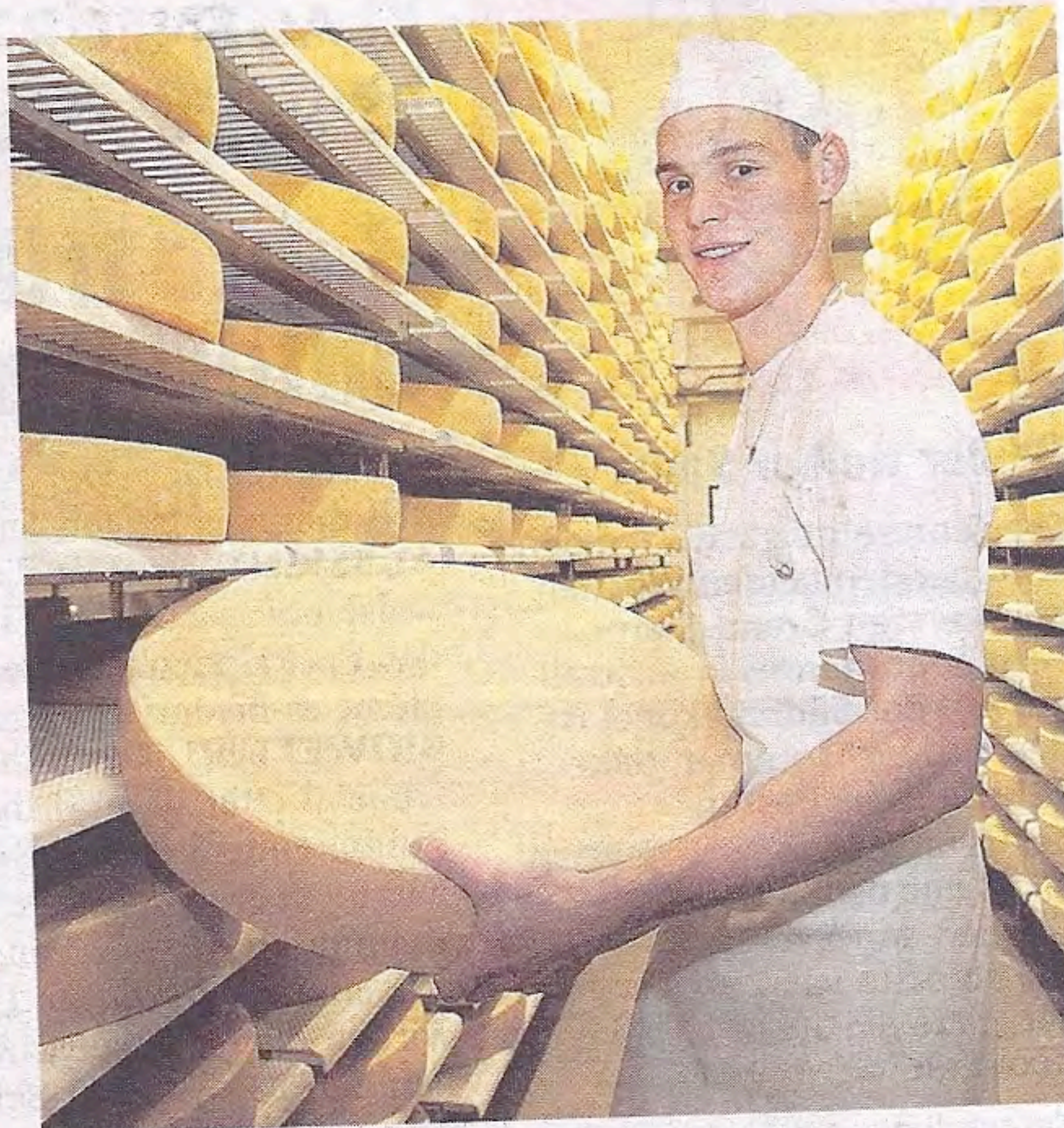
Foto: Gabriele Moser

Unser Wolfgang Wallner ist ein wahrer Pionier der Öko-Landwirtschaft – sein ganzer Hof ist längst glyphosatfrei. Er liefert uns wertvolle Nudeln und Eier von Wanderhühnern“, lobt Spar-Chef Dr. Gerhard Drexel. Für ihn ist der Teigwarenerzeuger aus Moosdorf in (OÖ) ein Vorzeige-Umweltbetrieb und mehr. Denn

dort werde – so Drexel – der Beweis erbracht, dass Landwirtschaft ganz ohne Einsatz des krebserregenden US-Ackergifts bestens funktioniert.

„Mittlerweile sind es Hunderte, wenn nicht sogar schon Tausende Bauern und Lebensmittelerzeuger wie etwa engagierte Öko-Bäcker in ganz Österreich, die mit statt gegen die Schöpfung

Glyphosat



Der Wiener „Josephs-brot“-Gründer Weghaupt bäckt nur bio – Acker-gifte sind tabu! ☺

„Verbietet Glyphosat! Es schadet der Natur“, fordert Hufschmied Gerhard Kräftner aus St. Pölten. ☺

☺ Wertvoll-reifer Öko-Käse für Spar – die Sennerie in Schnifis (Vbg.).

(Natur-)Bäckermeister August Wienerroither aus Mondsee (OÖ). ☺

Foto: Gabriele Moser

Foto: Dietmar Mathis/Fotografenmeister



arbeiten. Und auch schöne Erträge erwirtschaften. Diesen Pionieren schulden wir Dank“, versichert auch der Kärntner Agrarexperte Wilfried Oschischnig. Einer, der voller Sorge die gegenteilige Entwicklung im Ackerbau – den massiven Glyphosat-Einsatz also – beobachtet, ist der erfahrene Hufschmied Gerhard Kräftner aus dem St. Pöltener

Stadtteil Spratzern: „Ich bemerke bei meinen Ausritten mit eigenen Augen, wie sehr die Umwelt schon geschädigt ist. Die Vielfalt an Kräutern und Blumen wurde vielerorts bereits komplett weggespritzt. In so einer Intensiv-Landwirtschaft haben Bienen, Hasen oder Rebhühner keine Platz mehr.“ Das Argument der Agrarlobby, dass angebliches Un-

kraut nur mit Totalherbiziden und der Giftkeule in den Griff zu bekommen sei, lässt vor allem Greenpeace-Chef Alexander Egitz nicht gelten: „Bei bio geht's doch auch ganz ohne Gift.“ Aufhorchen lässt das Heimatland von Umweltministerin Elisabeth Köstinger: Denn in Kärnten soll der Glyphosat-Einsatz schon bald verboten werden.

Oberösterreichs Landesrat Rudi Anschober von den Grünen hat untersuchen lassen, wie trotz Zulassungsverlängerung auf EU-Ebene hierzulande dennoch Teilverbote durchzusetzen sind. Und zwar mit dem Argument des Schutzes besonders gefährdeter Personengruppen (Kinder, Schwangere). Das wäre sogar europarechtskonform...